

Porträt: Henning Höne (FDP)



Dass er auf den verschiedenen Stationen seiner steilen politischen Karriere immer einer der Jüngsten war, ist für Henning Höne, den Parlamentarischen Geschäftsführer der FDP-Fraktion im Düsseldorfer Landtag, kaum der Rede wert. Der jetzt 31 Jahre alte studierte Betriebswirt aus dem westfälischen Coesfeld war schon der jüngste Kreisvorsitzende der Freien Demokraten in Nordrhein-Westfalen. Er war bei seiner Wahl in den Landtag 2012 der jüngste Abgeordnete und ist in seiner jetzigen Funktion auch jünger als alle seine Kollegen aus den anderen Fraktionen.

Dabei ist der hochgewachsene Parlamentarier eher zufällig in die Politik geraten. Von der Schülerzeitung des Pius-Gymnasiums in seiner Heimatstadt stieg er als freier Mitarbeiter bei der Lokalzeitung ein, schrieb für sechs Cent die Zeile über Kita-Feste und Jugendtreffen, beschäftigte sich mit den politischen Programmen der Parteien und ihrer Jugendorganisationen und blieb bei den Vorstellungen der Jungen Liberalen hängen. Ihr Motto – der Staat solle sich um die Absicherung der großen Lebensrisiken kümmern, im Alltag die Menschen in Ruhe lassen – entsprach seiner eigenen Überzeugung.

Pressearbeit und Internet

Im Alter von 16 Jahren unterschrieb er den Aufnahmeantrag beim FDP-Nachwuchs, trat auch bald der Partei bei, kümmerte sich um die Pressearbeit und den Internet-Auftritt der Liberalen vor Ort und machte in beiden Organisationen

Wie kamen sie in die Politik? Wo liegen ihre Schwerpunkte? Landtag Intern stellt in jeder Ausgabe Abgeordnete vor. Diesmal im Porträt: Henning Höne, der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion. Der 31-jährige Coesfelder ist studierter Betriebswirt, hat aber auch schon journalistisch gearbeitet.

Karriere: 2010 wurde er Chef der Jungen Liberalen in NRW. Da stand er schon zwei Jahre an der Spitze des Kreisverbands der FDP.

2010 kandidierte Höne, der damals gerade sein duales Studium abgeschlossen hatte und im Marketing eines mittelständischen Möbelherstellers arbeitete, zum ersten Mal für den NRW-Landtag, damals allerdings auf einem aussichtslosen Listenplatz. Doch schon zwei Jahre später bei der überraschend angesetzten Neuwahl rückte er auf Platz 1 der FDP im Münsterland vor und pendelt seitdem zwischen Düsseldorf und dem heimischen Coesfeld. Trotz seines rasanten Aufstiegs zu einem der wichtigsten Vertreter der FDP in NRW kommt für Höne ein Wechsel in die Bundespolitik nach Berlin oder in die Europapolitik nach Brüssel nicht in Betracht. Landespolitik findet er spannend, weil sie viel unmittelbarer auf das Leben der Bürger Einfluss habe als die Bundespolitik – für ihn auch ein Grund, sich weiter kommunalpolitisch zu engagieren. Und vor allem schätzt er auch, dass er bei einigermaßen günstiger Verkehrslage von Düsseldorf aus in einer Stunde zu Hause bei Familie und Freunden sein kann. Im Übrigen kann sich Höne ohnehin nicht vorstellen, sein Leben lang Politik zum Beruf zu machen. Er hält einen Wechsel zwischen der Arbeit in Parlamenten und der Arbeit in Unternehmen für beide Seiten für sinnvoll.

USA zweites Zuhause

Seitdem er als Schüler ein Auslandsjahr bei einer amerikanischen Familie in Florida verbracht hat, ist Höne ein großer Fan der USA. Ihn beeindruckt die kulturelle, politische und landschaftliche Unterschiedlichkeit der Staaten, der verbreitete Optimismus, die meist souveräne Art und Weise, mit Veränderungen umzugehen, das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des Einzelnen. Kritisch sieht er aber, dass bei großen Lebensrisiken wie Alter und Krankheit viele Amerikaner allein gelassen werden. Auch nach der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten hat sich Hönes grundsätzlich positive Einstellung zu den USA nicht geändert. Trotz seiner Sorge um das transatlantische Verhältnis und die möglichen negativen Folgen von Trumps Wirtschafts- und Außenpolitik bleiben die USA für ihn ein zweites Zuhause, er fliegt

möglichst einmal im Jahr über den Atlantik, besucht seine Gastfamilie und wohnt wieder in seinem alten Zimmer.

Sein Job in Düsseldorf und seine Verpflichtungen im Münsterland lassen ihm nur wenig Zeit für Hobbys, im Sommer geht er gerne segeln, im Winter macht er Urlaub auf Skiern und zwischendurch hat er, wie er klagt, zu wenig Zeit, um regelmäßig zu laufen. Dafür liest er immer wieder Sachbücher über die europäische Geschichte und wenn er nach Berlin muss, geht er gerne ins Deutsche Historische Museum.

Peter Jansen

Zur Person

Henning Höne (31) ist verheiratet. Er gehört dem nordrhein-westfälischen Landtag seit dem 31. Mai 2012 an. Seit Oktober 2017 ist er Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion. Höne ist seit 2005 Mitglied der FDP, seit 2008 FDP-Kreisvorsitzender in Coesfeld. Seit 2010 ist er Mitglied im FDP-Landesvorstand in NRW.

Nachgefragt

Was ist Ihr Lieblingsbuch und warum?

Ein Klassiker: Die Buddenbrooks. Ein toller Roman mit einer zugleich faszinierenden und tragischen Familiengeschichte. Im Alltag eher Sachbücher zur europäischen Geschichte. Aktuell: Das unvollendete Weltreich von John Darwin.

Welche Musik hören Sie gerne?

Pop/Rock und Singer/Songwriter: Counting Crows, Jason Mraz, John Mayer, Matt Nathanson, Dave Matthews Band, Five For Fighting ... Aus den USA ist auch noch eine Vorliebe für Country-Musik hängen geblieben.

Was haben Sie immer in Ihrem Kühlschrank vorrätig?

Ohne Orangensaft und Joghurt wird es schwierig.

Ihr liebstes Reiseziel?

Die Welt ist zu groß für nur ein Ziel. Je nach Anlass: USA, Kanada, Großbritannien, Österreich und die Niederlande. Die nächsten Ziele liegen wahrscheinlich in Skandinavien.